

Gliederung

Vorwort	9
I. Zur Einführung: Rathäuser und Kommunalpolitik in demokratisch verfaßten Massengesellschaften – Rathauskonzeptionen in der Bundesrepublik – politischer Anspruch und architektonische Form – Aufriß der einzelnen Kapitel	11
II. Die Herausbildung eines Bautyps Rathäuser im 19. Jahrhundert – die bürgerliche Klassenherrschaft – Mitte des 19. Jahrhunderts bis 1914	24
1. Der achsialsymmetrische und der malerische Typ und die Natur des Rathauses	24
2. Typenbildung und Geschichte. Vom Festhalten an einer Gestalt und dem Wandel von Stil und Gestaltung	33
3. Die Metamorphose des Rathauses zum Schloß und die Gestaltung des Allgemeinen	46
4. Mittelturnmrathaus – Schloß – Kapitäl. Von den vielfältigen Ausformungen einer Gestalt	61
III. Vorstellungen vom rathaus-unspezifischen Rathaus und die Weiterverwendung von Traditionsformen – Massenintegration und Krise – 20er bis 40er Jahre	71
1. Das Weiterleben des Mittelturnmtyps. Die Architekturgestalt als Hohlform und die Funktionalisierung des Turms	71
2. Eine scheinbare Typbildung. Das Rathaus als Bild von Wachstum, Entwicklung und Gleichheit	82
3. Das Rathaus als rathaus-unspezifisches Verwaltungsgebäude und als unspezifischer Repräsentationsbau	98

4. Die Große Halle: Das Zentrum des Rathauses demokratisch verfaßter Massengesellschaften – Verkehrs- und Feierraum	113
5. Rathaus Oslo – Architektur verstaatlicher Volkssouveränität . . .	121
IV. Schwierigkeiten mit der Rechteckkiste – das Rathaus als Verwaltungsgebäude oder Spiel mit rathaus-spezifischen Bauteilen, Attributen, Motiven – Massenintegration, Wachstumseuphorie und Fortschrittsglaube – 50er Jahre	126
1. Rathäuser aus dem Geist des Funktionalismus	126
2. Versuche, das Wesen des Rathauses zu bewahren	137
a) Der Traditionalismus der Nachkriegszeit	137
b) Bewahrung von Tradition in einer dem Fortschritt verpflichteten Gestaltung	143
c) Alte Motive und moderne Architektur. Die Verselbständigung rathaus-spezifischer Attribute	149
3. Türme und Turmassoziationen. Das Rathaus als Turm oder der Turm als Rathaus	156
V. Versuche, Demokratie im Rathaus auszudrücken oder im städtischen Verwaltungsgebäude einzufangen – 50er und 60er Jahre	169
1. Das Rathaus als ›autonome‹ Architektur. Von der Würde-Form zur Angebotsarchitektur.	169
2. Repräsentationsbauten der Moderne und Probleme staatlicher Selbstdarstellung. Das Erhabene und die demokratisch-legitimierte Administration	177
3. Die ›offene Gesellschaft‹ und ihre gestaltlose Architektur. Die funktionelle Aufgliederung des Rathauses und der Verlust plastisch-räumlicher Gestaltung	187
4. Demokratie im Angebot: Bedeutungsbeladene Bauten und einladende Gestaltung	198
5. Von der Selbstverwaltung zur Dienstleistungsverwaltung	217
VI. Die Steigerung der Anziehungskraft: Das Angebot-Rathaus – Rathaus und Kulturzentrum – Rathaus und Einkaufszentrum – 60er und 70er Jahre	221
1. Vom Ratssaal zum multifunktionalen Saal – vom Ratstrakt zum Kongreßzentrum	221
2. Rathaus und Kulturzentrum	225

a) Städtisches Verwaltungsgebäude und kulturelles Angebot: Versorgung statt Gestaltung	225
b) Die öffentliche Dienstleistungsmaschine: Das integrierte Integrationsangebot	234
3. Rathaus und Einkaufszentrum: Vom Rathaus am Markt zum Bürohochhaus überm Center.	247
4. Zentralisierung und Gebietsreform. Neue Stadtzentren und ihre räumliche Isolierung	261
 VII. Die Wende – vom Angebot zum Sonderangebot: Werte als Waren – Postmoderne und Regionalismus – 70er und 80er Jahre	278
1. Heimatgefühl und Geborgenheit im Angebot: Rathäuser zum Anfassen	278
2. Ausgehöhlte Werte und bedeutungslose Gestaltungen oder die neuen Vertriebsformen von Werten und Bedeutungen	298
3. Größe als solche – Größe für alle und für alles	315
 Epilog	323
 Anmerkungen	325
 Register der Rathäuser nach Orten	355
 Literatur	371
 Abbildungsnachweise	375